

# Autorinnen und Autoren

**Dr. Peter Engels**, Leiter des Stadtarchivs Darmstadt

Geboren 1959 in Haan im Rheinland. Peter Engels studierte Geschichte, Latein und Musikwissenschaft an der Universität zu Köln, wo er 1987 das Staatsexamen bestand und 1990 mit einer Arbeit zur Geschichte der Kreuzzüge und zur christlichen Islamrezeption des Mittelalters promovierte.

Nach einem Referendariat im Staatsarchiv Münster und an der Archivschule Marburg ist er seit 1993 Leiter des Stadtarchivs in Darmstadt, außerdem Mitglied der Historischen Kommission für Hessen und seit 2002 Vorsitzender des Historischen Vereins für Hessen, in dieser Funktion auch verantwortlich für das seit Anfang 2016 im Internet online nutzbare *Stadtlexikon Darmstadt*.

Zahlreiche Publikationen und Ausstellungen zur Geschichte der Stadt Darmstadt und des Landes Hessen; zuletzt zur Geschichte des Martinsviertels und zu Ernst Elias Niebergall (beide 2015), zur Geschichte Rheinhessens (2016) und der Residenz Darmstadt (2017), zur Novemberrevolution in Darmstadt und im Großherzogtum Hessen (2018/19), zur Einführung der Reformation in Darmstadt und Hessen (2018) sowie zur Brandnacht 1944 und zur Darmstädter Sportgeschichte (beide 2019).

**Andreas Göller**, Fachreferent für Geschichte, Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt

Andreas Göller studierte unter anderem Geschichte, Klassische Archäologie und Kunstgeschichte in Trier und London. Nach einem Archivreferendariat und Stationen in Marburg und Rom ist er seit 2006 in verschiedenen Funktionen an der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt (ULB) beschäftigt. Er war Kurator mehrerer Ausstellungen und forscht zur neueren Landes- und Bibliotheksgeschichte. 2017 war er an der Festschrift zum 450-jährigen Jubiläum der ULB unter anderem mit einem Beitrag zur Bibliothek in der NS-Zeit beteiligt. Im Rahmen der Provenienzforschung gilt sein Interesse den Darmstädter Erwerbungen nach 1944/45,

insbesondere den von der Gestapo beschlagnahmten Beständen aus den regionalen Logen der Freimaurer und des „B'nai B'rith“.

**Dr. Emily Löffler**, Referentin für Provenienzforschung, Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig

Emily Löffler studierte Geschichte und Französisch in einem binationalen Studiengang der Universitäten Tübingen und Aix-en-Provence und hat in Tübingen zum Thema *Kunstschutz im besetzten Deutschland: Restitution und Kulturpolitik in der französischen und amerikanischen Besatzungszone (1944–1953)* promoviert. 2016 bis 2019 hat sie als Provenienzforscherin am Landesmuseum Mainz (Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz) in einem durch das Deutsche Zentrum Kulturverluste geförderten Projekt die Provenienz mehrerer Objektkonvolute erforscht, die über Finanzamtsüberweisungen in den Museumsbestand gelangt sind. Seit Juli 2019 ist sie wissenschaftliche Referentin für Provenienzforschung an der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig.

**Miriam Olivia Merz**  <https://orcid.org/0009-0003-2128-3812>,  
Provenienzforscherin, Zentrale Stelle für Provenienzforschung Hessen

Miriam Olivia Merz studierte Romanistik und Kulturwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin sowie Frankreichwissenschaften mit den Schwerpunkten Geschichte und Kunstgeschichte an der Freien Universität Berlin und an der Université Sorbonne, Paris. Nach einem wissenschaftlichen Volontariat in der Kunstsammlung des Museums Wiesbaden war sie dort von 2010 bis 2014 zuständig für das Projekt *Provenienzforschung zu Kunstwerken, die im Zeitraum von 1935 bis 1945 für die Wiesbadener Gemäldegalerie erworben wurden*. Das langjährige Projekt wurde von der Arbeitsstelle für Provenienzforschung und -recherche aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) gefördert. Seit Januar 2015 ist sie Provenienzforscherin in der Zentralen Stelle für Provenienzforschung Hessen mit Sitz am Museum Wiesbaden.

**Shammua Maria Mohr**  <https://orcid.org/0009-0007-0909-3759>,  
Provenienzforscherin, Institut Mathildenhöhe Darmstadt

Shammua Maria Mohr studierte Geschichtswissenschaften und Kunstgeschichte mit Schwerpunkt auf das 19. und 20. Jahrhundert sowie die Zeit des Nationalsozialismus

an der Universität Stuttgart. Seit 2017 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin für Provenienzforschung am Institut Mathildenhöhe Darmstadt und untersuchte im Rahmen mehrerer Projekte, welche durch das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste gefördert wurden, die Geschichte und Herkunft der Städtischen Kunstsammlung Darmstadt. Zuvor arbeitete sie am Linden-Museum Stuttgart ebenfalls in einem Provenienzforschungsprojekt. Sie publizierte zu Institutionengeschichte und Verfolgungsmechanismen während des Nationalsozialismus sowie zur Herkunftsgeschichte von Kunstwerken und Kulturgut.

**Dr. Rouven Pons**, Archivar und Abteilungsleiter, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt im Hessischen Landesarchiv

Rouven Pons studierte Mittlere und Neue Geschichte, Kunstgeschichte und Germanistik an der Universität Heidelberg. Seine Forschungsfelder sind Dynastie- und Kulturgeschichte der Neuzeit mit Schwerpunkten auf der hessischen und nassauischen sowie habsburgischen Geschichte.

**Dr. Ulrike Schmiegelt-Rietig**, Provenienzforscherin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

Ulrike Schmiegelt-Rietig studierte Kunstgeschichte, Osteuropäische Geschichte und Slawische Philologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und an der RGGU [Rossijskij Gosudarstvennyj Gumanitarnyj Universitet] in Moskau. An der Universität Kiel wurde sie mit einer Arbeit über das Bildprogramm der Wladimirkathedrale in Kiew promoviert. Nach einem Volontariat am Deutschen Historischen Museum in Berlin war sie zwischen 2000 und 2012 ebendort sowie am Deutsch-Russischen Museum Berlin-Karlshorst und bei der Stiftung Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen als Ausstellungskuratorin tätig. Von 2012 bis 2015 arbeitete sie im Rahmen des Deutsch-Russischen Museumsdialogs als wissenschaftliche Mitarbeiterin für das von der VolkswagenStiftung geförderte Forschungsprojekt *Russische Museen im Zweiten Weltkrieg* der Stiftung Preußischer Kulturbesitz. Von April 2015 bis 2020 war Ulrike Schmiegelt-Rietig Provenienzforscherin an der Zentralen Stelle für Provenienzforschung in Hessen mit Sitz am Museum Wiesbaden. Seit April 2020 arbeitet sie als Provenienzforscherin in der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten.